

die oben nachgewiesenen Elemente zuzuweisen wären, vor sich gehabt hat, sondern überhaupt nur einen Papstkatalog, in einer Hs. aus dem Vincenzkloster, der neben den übrigen Elementen auch den Casinensis enthielt, wie er bei dem Ferrarienser vorliegt. Diese Möglichkeit erhält noch dadurch eine Stütze, dass man nachweisbar im Vincenzkloster den Casinensis gekannt und benutzt hat, wie sich aus dem dem Chron. Vult. vorausgeschickten Papstkatalog ergibt. Doch ist es natürlich auch möglich, dass der Ferrarienser den Casinensis direkt benutzt und ihn selbständig mit den übrigen oben genannten Elementen kompiliert hat.

Jedenfalls hat sich bisher so viel ergeben, dass der Ferrarienser den Katalog der Herzoge von Benevent sicher, den der Langobardischen Könige höchst wahrscheinlich und mit Sicherheit wieder entweder einen Teil des Papstkataloges oder vielleicht auch den ganzen Papstkatalog aus Vorlagen des Vincenzklosters entnommen hat, d. h. also den weit überwiegenden Teil¹ seines Textes im Anfange der Chronik. Mit Vulturneser Geschichtschreibung fährt der Autor auch nach Schluss des Königskataloges fort; er dürfte also wohl die bisherigen Stücke und das nun folgende einer einzigen Hs. des Vincenzklosters entnommen haben.

Bei der Quellenbestimmung des Folgenden ergibt sich eine Entscheidung für eine früher einmal von Waitz gegen Bethmann aufgeworfene Frage. Das dritte Buch des Chron. Vulturnese enthält die sogenannte 'Hystoria nungentorum monachorum huius monasterii'², die Erzählung von dem Ueberfall der Sarracenen auf das Kloster im Jahre 881. In seiner oben erwähnten Collation bemerkte Bethmann, diese 'Hystoria' scheine ihm älteren Ursprungs zu sein, von Johannes, dem Verfasser des Chron. Vulturnese, eingelegt, aber interpoliert. Waitz³ wollte demgegenüber nur eine ältere Relation annehmen, die Johannes benutzt, der er aber die Excerpte aus Erchempert, die die Hystoria im Chronicon enthält, u. a. selbst hinzugefügt habe. In unserer Chronik finden sich nun einige Stücke dieser Hystoria⁴ in einer Fassung, welche der des Chron. Vulturnese zwar sehr nahe steht, ihr aber keinesfalls entnom-

1) In den Herzogskatalog sind Excerpte aus der Vita Barbatii (SS. rer. Lang. et Ital. p. 555 ff.) mit einer grösseren bisher unbekannten Interpolation eingestreut, über deren Herkunft nichts zu ermitteln ist.
 2) So die Hs. nach Bethmann. 3) N. A. II, 347, N. 1. 4) In dem Text der Chronik von 'Regnante vero eodem Lodoyco — iuxta murum eiusdem civitatis' reichend, a. a. O. S. 12, 2 — S. 13, 1.